

Botschaft an das Stadtparlament

Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Arbon und der Museumsgesellschaft Arbon betreffend die finanzielle Unterstützung von CHF 40'000.00 ab 1. Januar 2027

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Der Stadtrat beantragt dem Stadtparlament, die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Arbon und der Museumsgesellschaft Arbon betreffend die finanzielle Unterstützung von CHF 40'000.00 ab 1. Januar zu genehmigen.

Sachverhalt

Die Stadt Arbon hat eine 6'000-jährige Geschichte. Die Pfahlbau funde in der Bleiche sind Teil des UNESCO- Kulturerbes. Keine andere Stadt im Kanton Thurgau hat eine so reiche Geschichte von der Steinzeit bis zur Industriezeit. Alle Zeitabschnitte werden im Historischen Museum im Schloss Arbon abgebildet. Nicht zuletzt deshalb ist Arbon eine Kultur- und Museumsstadt.

Die Museumsgesellschaft Arbon wurde 1912 gegründet und hat heute rund 400 Mitglieder. Ziel damals wie heute ist es, Gegenstände zur Arboner Geschichte zu sammeln, diese der einheimischen Bevölkerung sowie Besuchenden der Stadt Arbon zu präsentieren und so das geschichtliche Erbe zu verwalten.

Seit dem 19. Juli 1973 besteht zwischen der Museumsgesellschaft Arbon und der Stadt Arbon ein Vertrag über die Einrichtung und den Betrieb eines Ortsmuseums. Dieser Vertrag ist noch heute gültig.

2024 war das Museum an 150 Tagen jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Dabei konnten über 2'600 Eintritte verzeichnet werden. Die Betreuenden des Museums erhalten pro Halbtage eine Entschädigung von CHF 50.00. Jeweils an einem Sonntagmorgen wurden sechs Veranstaltungen durchgeführt, welche sich einem Thema aus dem Museum widmeten. Neben dem Angebot der Dauerausstellung gestaltete die Museumsgesellschaft Arbon wie jedes Jahr eine attraktive Sonderausstellung. Seit der Gründung wird auch einmal im Jahr ein Herbstvortrag angeboten. Die Jahresversammlung wurde wie üblich durch ein Referat mit lokalhistorischem Kontext bereichert. Alle Arbeiten der Vorstandsmitglieder für Anlässe und Arbeiten im Museum erfolgen ehrenamtlich.

Verschiedene Publikationen, bei denen die Autorenschaft bei der Museumsgesellschaft Arbon liegt oder die Museumsgesellschaft als Herausgeberin fungiert, ermöglichen Interessierten, sich in die Geschichte Arbons einzulesen oder sich in bestimmte Themen zu vertiefen. Bei vielen Fragen kann das Wissen, das im Archiv der Museumsgesellschaft Arbon eingeholt werden kann, Antworten geben. So wurden denn auch die Ausführungen der Stadtführerinnen und Stadtführer aus Quellen aus dem Museum zusammengestellt. Die Angebote der Zeitfrauen



basieren letztendlich auch auf Informationen aus dem Museumsarchiv. Neu angedachte Führungen können nur mit Hilfe des Wissens aus dem Archiv erarbeitet werden. Dabei profitiert auch die Stadtverwaltung von der Beantwortung von Fragen der Stadtentwicklung. Alle diese Dienstleistungen werden ehrenamtlich erbracht.

Seit zwei Jahren wird durch kleinere und grössere Interventionen die Ausstellung den Erfordernissen heutiger Museumsdidaktik angepasst, um für Einheimische und Gäste attraktiv zu sein. Der Turm wurde ausgeräumt, sodass die Baute selbst als Objekt erlebt werden kann. Die Vitrinen der Jungsteinzeit, der Bronzezeit und der Römerzeit wurden mit Unterstützung von Spezialistinnen und Spezialisten aus dem kantonalen archäologischen Amt neu gefüllt und für die Besuchenden schnell und leicht erfassbar gestaltet.

In den Jahren 2026 und 2027 wird die Museumsgesellschaft Arbon die Leinwandabteilung neu inszenieren. Im Zwischenbau soll die Industrieabteilung mehr Platz erhalten und übersichtlicher angeordnet werden. Zusätzlich wird die Rolle der Arbeitenden aufgezeigt. Ausserdem wird die Ausstellung mit modernen Medien wie Hörstationen, Bildschirmpräsentationen erweitert.

Seit einiger Zeit ist die Museumsgesellschaft Arbon daran, sämtliches Material zu digitalisieren und Interessierten online zur Verfügung zu stellen. Dies ist aber ressourcenmässig und finanziell eine sehr grosse Aufgabe.

Nur dank Spenden sowie Legaten und dank Fronarbeit von über 1'000 Stunden pro Jahr kann die Museumsgesellschaft Arbon seit einigen Jahren eine etwa ausgeglichene Rechnung ausweisen.

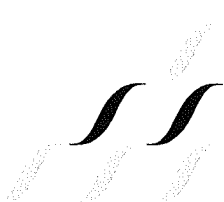
Der Mitgliederbeitrag ist mit CHF 20.00 bewusst tief gehalten. So erhält die Museumsgesellschaft Arbon zusätzliche Spenden und generiert damit eine grössere Adresskartei, um zu den Veranstaltungen einzuladen.

Die Museumsgesellschaft Arbon beantragte im November 2024 einen jährlichen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 35'000.00 sowie die Erarbeitung einer neuen Leistungsvereinbarung.

Mit Beschluss Nr. 281 / 25 vom 6. Oktober 2025 hat der Stadtrat beschlossen, eine neue Leistungsvereinbarung mit der Museumsgesellschaft Arbon auszuarbeiten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass das historische Museum weiterhin erfolgreich betrieben werden kann.

Im Anschluss daran fanden mehrere Gespräche zwischen den Vertragsparteien statt. Im Rahmen dieser Gespräche verlangte die Stadt Arbon von der Museumsgesellschaft Arbon die Organisation von mindestens drei öffentlichen Veranstaltungen pro Jahr zu geschichtlichen/historischen Themen sowie mindestens zwei Sonderausstellungen pro Legislatur mit Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Ereignissen oder Themen mit historischem/gesellschaftlichem Kontext. Zur Erfüllung dieser Aufgabe beantragte die Museumsgesellschaft weitere CHF 5'000.00.

Nachdem der Stadtrat den Entwurf der Leistungsvereinbarung mit Beschluss Nr. 224 / 26 vom 29. Juni 2026 genehmigte, wird die Leistungsvereinbarung vorliegend mittels Botschaft zur Beratung und zur Beschlussfassung dem Parlament unterbreitet.



Erwägungen

Gemäss Art. 41 der Gemeindeordnung der Stadt Arbon vom 19. Februar 2019 beschliesst der Stadtrat über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben bis zu CHF 30'000. Gemäss Art. 32 der Gemeindeverordnung beschliesst das Stadtparlament über neue jährlich wiederkehrende Ausgaben bis zu CHF 100'000.00.

Die nachgesuchte finanzielle Unterstützung der Museumsgesellschaft Arbon in der Höhe von total CHF 40'000.00 fällt somit gemäss Gemeindeordnung der Stadt Arbon in die Zuständigkeit des Parlaments. Entsprechend ist die Inkraftsetzung dieser Vereinbarung von der Genehmigung des Parlaments abhängig.

Die Erfordernisse der heutigen Zeit, wie der digitale Zugang zu Archiven, verlangen eine höhere Professionalität. Die Freiwilligenarbeit stösst da an ihre Grenzen. Die Qualität des Museums und der Führung des Archivs muss zumindest erhalten bleiben oder verbessert werden. Davon würde auch die Stadtverwaltung profitieren. So können Anfragen ihrerseits zeitgerecht recherchiert und beantwortet werden.

Die Arbeit im Museum Arbon soll durch die Museumsgesellschaft Arbon nach wie vor im Wesentlichen auf Freiwilligenleistung erfolgen. In gewissen Bereichen, in denen der Aufwand beträchtlich ist und spezielle Kompetenzen verlangt werden, soll aber mit Pauschalen ein zusätzliches Instrumentarium geschaffen werden, das unterstützen und helfen soll, die Ressourcen weiterhin sicherstellen zu können.

CHF 25'000.00 sollen für Entschädigungen im Bereich Archivierung, Konservierung, Informatik, Digitalisierung des Materials sowie für operative Aufgaben für das Museum eingesetzt werden. Arbeiten in diesen Bereichen sind aufwendiger geworden und setzen spezielle Kompetenzen voraus. Inskünftig werden diese Aufgaben kaum mehr nur auf ehrenamtlicher Basis geleistet werden können. Qualität, Verantwortung und Verfügbarkeit müssen gewährleistet sein.

Für den Betrieb (Aufsichtspersonal und Reinigung) und den kleinen Unterhalt sind CHF 10'000.00 vorgesehen.

Das Historische Museum im Schloss Arbon ist eines der grössten Ortsmuseen im Kanton Thurgau. Mit dem Saurer-Museum und dem Mosterei-Museum bildet es einen Museumsschwerpunkt im Oberthurgau. Was den Einheimischen und Gästen zur Lokalgeschichte präsentiert wird, ist für die Stadt Arbon eine Visitenkarte und von zunehmender Bedeutung. Der Eintritt in das lokalhistorische Museum soll für alle Besuchenden gratis sein, wie dies in Amriswil, Romanshorn und vielen anderen Städten üblich ist. Um den Betrieb sicherzustellen, müssen die ausfallenden Einnahmen kompensiert werden.

CHF 5'000.00 sind für Ausstellungen und Veranstaltungen vorgesehen.

Die bestehenden vertraglichen Regelungen aus dem Jahr 1973 wurden entsprechend überarbeitet und durch eine Leistungsvereinbarung ersetzt. Sie definiert die Aufgaben und Leistungen der Museumsgesellschaft und legt die gegenseitigen Pflichten sowie finanziellen Beiträge der Stadt Arbon fest. Es wird auf den dieser Botschaft beigelegten Entwurf der Leistungsvereinbarung verwiesen.

Diese Leistungsvereinbarung tritt vorbehältlich der Genehmigung durch das Stadtparlament und die Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft Arbon per 1. Januar 2027 in Kraft.



Das Historische Museum Arbon als Teil des Schlosses wird als Ort, wo ein wichtiges Stück Kultur stattfindet, als lokalhistorisches Gewissen eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Das Museum mit seinem umfangreichen und qualitativ guten Museums- und Archivgut, mit der Anerkennung durch kantonale Institutionen soll für die Stadt Arbon ein Leuchtturm bleiben. Ein gutes Museum gehört zu einer Stadt, wo man gerne lebt, die kulturell etwas zu bieten hat und wo der Tourismus gefördert wird.

Das Stadtparlament wird daher ersucht, die Leistungsvereinbarung zu genehmigen.

Antrag

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Der Stadtrat beantragt Ihnen, die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Arbon und der Museumsgesellschaft Arbon, betreffend die finanzielle Unterstützung von CHF 40'000.00 ab 1. Januar 2027 zu genehmigen.

René Walther
Stadtpräsident

Alexandra Wyprächtiger
Stadtschreiberin

Arbon, 10. August 2026

Beilage

- Bisherige Leistungsvereinbarung vom 19. Juli 1973
- Entwurf der Leistungsvereinbarung ab 1. Januar 2027